



1908



1983

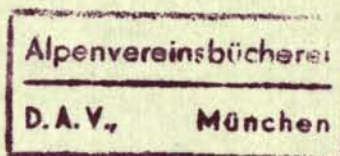
75 Jahre

Westfalenhaus

der Sektion Münster Westfalen
des Deutschen Alpenvereins

E
1050

8 E 1050



83 912

Zum Gedenken
an die Toten der Sektion
und die Opfer der Berge

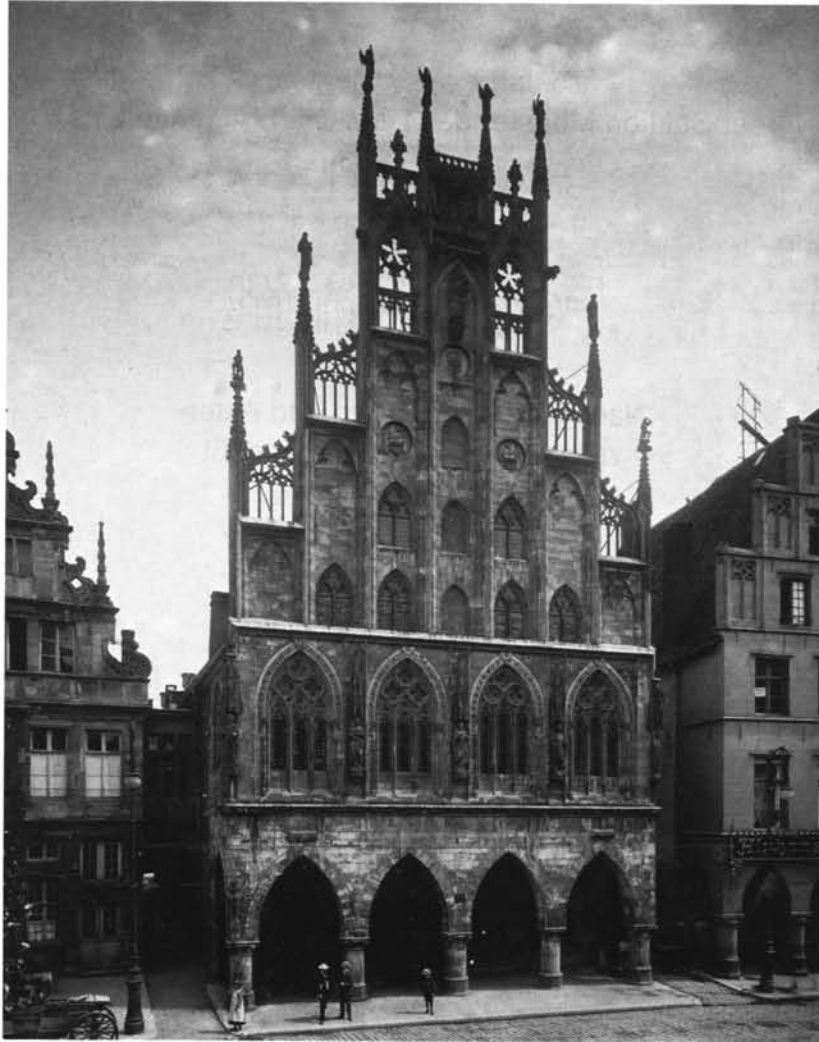
75 Jahre Westfalenhaus
der Sektion Münster des Deutschen Alpenvereins
1908–1983

Festschrift

Nach alten Protokollen und Akten
zusammengestellt und verfaßt

von
Josef v. Bishopink





Rathaus zu Münster im Jahre 1910

Zum Geleit



Am 13. 9. 1908 wurde das mit großen Opfern aus den Reihen der Mitglieder erstellte Westfalenhaus in den Stubaier Alpen eingeweiht. Die tatkräftige Sektion hatte nur 5 Jahre benötigt, um eine Hütte zu erstellen, nachdem sie am 5. 12. 1903 gegründet worden war. Seitdem sind 75 Jahre vergangen, die gewaltige geistige, politische und wirtschaftliche Veränderungen gebracht haben. Trotz aller damit verbundenen Rückschläge und Schwierigkeiten hat die Sektion ihre Mitgliederzahl ständig vergrößern können.

Bereits zu den Feiern zum 50- und 75jährigen Bestehen der Sektion in den Jahren 1953 und 1978 hat diese jeweils eine Festschrift verfaßt und darin ihre Gründung und ihre Geschichte ausführlich geschildert. Die nun vorliegende Festschrift will diese Chronik fortführen

und besonders die Etappen der Baugeschichte des Westfalenhauses darstellen. Mehrmals, nämlich 1957, 1970 und zuletzt in diesem Jahr hat die Sektion große Anstrengungen unternommen, ihre Hütte instandzusetzen, zu vergrößern oder wie in diesem Jahre zu renovieren und zweckmäßiger zu gestalten.

Unser diesjähriges Hüttenjubiläum nehme ich zum Anlaß, allen Mitgliedern besonders zu danken, die tatkräftig und uneigennützig mitgeholfen haben, dem Westfalenhaus seine heutige Form zu geben.

Gerhard Günther

1. Vorsitzender der Sektion Münster
des Deutschen Alpenvereins

Grußwort

Im Jahre 1908 wurde in den Stubai Alpen, unweit Innsbruck, eine Berghütte errichtet – das Westfalenhaus.

Aus Anlaß des 75jährigen Bestehens dieses Tourenstützpunktes übermittle ich der Sektion Münster des Deutschen Alpenvereins herzliche Grüße und Glückwünsche.

Mit fast 2300 Mitgliedern gehört diese im Jahre 1903 gegründete Sektion zu den größten Vereinen der Stadt Münster.

Für ihre Aktivitäten suchen die hier zusammengeschlossenen Berg- und Naturfreunde aus Münster und Umgebung überwiegend den Alpenraum auf.

Am 10. 9. 1983 wird nun nach umfangreichen Reparatur- und Erweiterungsarbeiten das renovierte Westfalenhaus mit einer Bergmesse feierlich eingeweiht.

Möge dieser Tourenstützpunkt – der Nichtmitgliedern ebenso offensteht – auch in Zukunft helfen, das von Anfang an verfolgte Ziel des Alpenvereins

Pflege und Erhaltung der Natur

– besonders der ursprünglichen Natur in den Bergen – und eine intensive Ausbildung seiner Mitglieder

auch weiterhin im Auge zu behalten, damit der verstädterte Mensch mit der rechten Einstellung den Naturgewalten, aber auch der Schönheit der Berge begegne.

Reuter
Bürgermeister
der Stadt Münster

Grußwort

75 Jahre Westfalenhaus heißt auch 75 Jahre Verbundenheit zwischen der Stadt Münster in Westfalen und dem Sellraintal. Die Frauen und Männer der Gründerzeit sind schon lange von uns gegangen. Aber Namen wie Dr. Siemon, Geheimrat Winter und Brinckmann, die früh mitgewirkt haben an der alpinen Erschließung des Tales, sind auch heute noch gegenwärtig.

Es waren aber auch Menschen aus unserem Tal, die als Hüttenwirte über Jahrzehnte den guten Ruf des Westfalenhauses geprägt haben, das nach wie vor zu den beliebtesten Bergsteigerstützpunkten im Stubai zählt.

Ich wünsche dem Westfalenhaus der Sektion Münster für die weitere Zukunft alles Gute und langes Bestehen und hoffe, daß die Verbundenheit zwischen Münster und dem Sellraintal erhalten bleibt und gefestigt werde.

Albrecht Falkner
Bürgermeister von St. Sigmund
Sellrain/Tirol

Das Westfalenhaus

Von Alpengipfeln schön umkränzt,
von Firn und Gletscher angeglänzt
steht das Westfalenhaus;
wo sich die Freiheit unbegrenzt
mit Bergeseinsamkeit ergänzt,
da strahlt es Heimat aus.

Im Stubai im Tirolerland
ist es auf hoher Felsenwand
ein Schutz in Berggefahr,
der Sektion im Münsterland
des Glücks der Berge Unterpfand
seit über vierzig Jahre.

Da hausen Gams und Murmeltier
in ungestörtem Hochrevier
mit Bergnatur vertraut,
erhab'ne Stille herrscht dahier,
wenn leise säuselt der Zephir
und tief der Himmel blaut.

Da ist's wo Alpenrosen blühen
und Enzian im satten Grün
aus blauen Kelchen lacht,
und abends, wenn die Alpen glühen,
dann möchte man dort niederknien
vor ihrer Farbenpracht.

Im Dunkeln vor dem Schlafengehn
den sternbesäten Himmel sehn,
wo klar und dicht bei dicht
zum Greifen nah die Sterne stehn,
das ist ein Bild, so selten schön
sieht man daheim es nicht.

Und wenn der Sturm und Föhn rumort,
dann ist das Haus ein sich'rer Hort
für jeden Wandersmann;
und heimisch fühlt er sich sofort,
auch steht ein Kachelofen dort,
wo er sich wärmen kann.

Der Hüttenwirt versorgt ihn gut
und macht ihm wieder frohen Mut
mit einem guten Trank;
derweil der Gast sich ausgeruht,
sind trocken Mantel, Rock und Hut
über der Ofenbank.

Westfalenhaus, auf Wiedersehn,
er ruft's noch oft beim Abwärtsgehn
und denkt in seinem Sinn:
„Du bleibst in meinem Herzen stehn,
zu dir und deinen Bergeshöhn
da zieht's mich wieder hin.“

Hermann Schulte †

(Das Gedicht kann nach der Melodie des alten Volksliedes „Ade zur guten Nacht“ gesungen werden.)

Wie alles anfang

Jahrhundertlang galten die Berge als Sitz der Götter, der Dämonen, der bösen Geister. Tosende Stürme, Gewitter, Lawinen und mächtige Eisstürze jagten den Talbewohnern der Alpen immer wieder Angst und Schrecken ein. Nie hätten sie gewagt, bis auf die Gipfel zu steigen. Da mußten erst Fremde kommen, wie der 1740 in Genf geborene Wissenschaftler Horace Bénédict de Saussure, der 1760 nach Chamonix kam, um dort die Gletscher zu studieren. Beim Anblick des Mont Blanc war es um ihn geschehen, und er setzte eine hohe Belohnung aus für die Erstbesteigung dieses Berges. Es sollten aber noch 26 Jahre vergehen, bis am 7. 8. 1786 der Arzt Michael Gabriel Paccard mit seinem Träger Jaques Balmat als erste Menschen auf dem Gipfel standen. Ein Jahr später war auch de Saussure mit 18 Führern und Trägern oben. Die Kunde von dieser spektakulären Leistung ging um die ganze Welt, es war die Geburtsstunde des modernen Alpinismus.

Abenteurer und Wissenschaftler entdeckten plötzlich die Alpen, es wurden Bücher über sie geschrieben und Maler kamen, um ihre Schönheit auf die Leinwand zu bannen.

Es begann das sogenannte „Goldene Zeitalter“ des Alpinismus, das von 1854 bis 1865 dauerte. Neun Zehntel der bedeutenden Alpengipfel wurden in dieser Zeit bestiegen. Besonders die jungen Engländer waren es, die im Bergsport eine Aufgabe sahen, die höchsten Opfer wert war. Wen wundert es, daß die erste Bergsteigervereinigung der Welt 1857 in London gegründet wurde. 1862 folgte Österreich, 1863 die Schweiz und 1869 Deutschland. Deutschland und Österreich schlossen sich 1873 zum „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ zusammen. Die Satzung dieses jungen Vereins hat heute noch Gültigkeit. Überall wurden jetzt örtliche Untergruppen gebildet, die sich „Sectionen“ nannten, und zwar nicht nur in den alpennahen Regionen. Die Bergbegeisterung hatte auch auf die nördlichen Gebiete Deutschlands übergreifen. Allein im Bereich des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen wurden in der Zeit von 1876 bis 1906 22 Sektionen gegründet, wobei mit Gründungsjahr 1876 die Sektion Rheinland/Köln die älteste ist. Sie ist die Muttersektion vieler benachbarter, auch unserer, da etliche Begründer der Sektion Münster bereits Mitglied in Köln waren.

Am 5. 12. 1903 war es dann auch in Münster soweit.

An diesem Tage trafen sich im Weinhaus Schmedding am Alten Steinweg 24 Herren, um die Sektion Münster ins Leben zu rufen. Viele Unterlagen sind im Laufe der Zeit verlorengegangen, das Protokollbuch, das bis 1928 reicht, ist uns erhalten geblieben. Ohne den Pathos der damaligen Zeit wird hier von dieser ersten Versammlung berichtet! Einladungen waren der Intendanturrat Dr. Siemon und Stadtbaurat Merckens. Schlicht und einfach, nur durch Zuruf, wurden die ersten Vorstandsmitglieder gewählt:

1. Vorsitzender	Intendanturrat Dr. Siemon
stellvertr. Vorsitzender und Schriftführer	Stadtbaurat Merckens
Kassierer	Landesbankdirektor König

Schriftlich und mündlich hatten bereits 5 Damen und 31 Herren ihren Beitritt erklärt. So hatte die Sektion bereits am Gründungstag 60 Mitglieder.

Die letzten Sätze des für uns so wichtigen Dokumentes waren: . . . „hielt ein guter Trunk mit manch fröhlichem ‚Berg Heil‘ die Mehrzahl der versammelten Herren zusammen, um der Freude über das von Vielen seit langer Zeit in Münster erstrebte Ziel der Bildung einer Alpenvereinsektion zu geben.“



**PACKEN SIE DEN
GIPFEL
MIT EINER
AUSRÜSTUNG
VON CARL NOLTE**

Wärmekleidung, Fabrikat Helly Hansen · **Tauwerk**, Fabrikat FSE · **Rucksäcke** · **Schlafsäcke** · **Anoraks**, Fabrikat Campri usw.

Carl Nolte

GmbH & Co.

Technischer Handel/Industriebedarf

Verkaufsst. **Münster**

Dahlweg 102

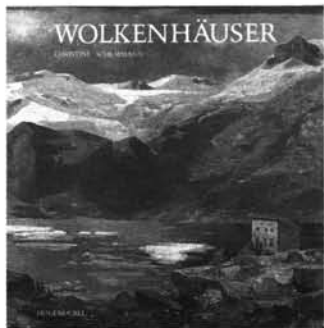
mo.-fr. 8-18, sa. 9-13

Verkaufsst. **Greven**

Eggerkamp

mo.-fr. 8-18 Uhr

Wolkenhäuser



NEU

von Christine Schemmann
 Alpenvereinshütten in alten Ansichten und ihre Geschichte. Mit einem Vorwort von Fritz März, Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins.
 216 Seiten mit 48 farbigen Abb. und historischen Hüttenpostkarten. Leinen DM 38,-
 Ein Buch für alle Freunde der Berge. Ein Stück alpenländischer Kulturgeschichte. Teils komisch und heiter, aber zugleich auch abenteuerlich liest sich diese Hütten-Chronik.

Heinrich Hugendubel Verlag

Bücher
 in **3**
 Etagen

Drubbel 19
 4400 Münster
 0251-4 45 71

Brader

Bücher
 in **3**
 Etagen



Die beiden Bücher sind bei uns erhältlich



MEYSTER - Verlag

Dieser Band beschäftigt sich vorwiegend mit dem Alpenraum. Behandelt werden Geologie und Geographie der Alpen. Einen breiten Raum nimmt das Kapitel "Tier- und Pflanzenwelt" ein. Ein Kapitel berichtet über die touristische und verkehrsmäßige Erschließung der Alpen. Neben zahlreichen Schwarzweißfotos und Graphiken vermitteln viele Farbfotos den besonderen Reiz dieses Naturraums.

Format 22 x 28 cm, 208 Seiten, davon 64 in Farbe. Leinen Dm 58,-. Erscheint September!

Wissenschaften
 fremdsprachige
 Taschenbücher

Obergeschoß



hier finden Sie Literatur-
 und Sprachwissenschaften
 Pädagogik, Philosophie
 Psychologie, Soziologie
 Geschichte & Politik

allgemeines Sortiment
 Erdgeschoß

deutsche Taschenbücher
 Untergeschoß

Wortprotokoll vom 5. Dezember 1903.

Zur Besprechung der Bergwelt auf dem bet. Opinionsabend einer Paktion
 des Münchner z. Bergvereins Alpenvereins in München für
 vom 1. November bis zur Einleitung der neuen Jahresversammlung
 Dr. E. Meyer z. Hauptamt Merkur 24. Januar im Vereinslokal
 Schwebing, Hl. Kreuz, am 5. Dezember 1903.

Zur Besprechung der Bergwelt auf dem bet. Opinionsabend einer Paktion
 des Münchner z. Bergvereins Alpenvereins in München für
 vom 1. November bis zur Einleitung der neuen Jahresversammlung
 Dr. E. Meyer z. Hauptamt Merkur 24. Januar im Vereinslokal
 Schwebing, Hl. Kreuz, am 5. Dezember 1903.

Die Besprechung der Bergwelt auf dem bet. Opinionsabend einer Paktion
 des Münchner z. Bergvereins Alpenvereins in München für
 vom 1. November bis zur Einleitung der neuen Jahresversammlung
 Dr. E. Meyer z. Hauptamt Merkur 24. Januar im Vereinslokal
 Schwebing, Hl. Kreuz, am 5. Dezember 1903.

Ort: Vereinslokal am 5. Dezember 1903, dem Opinionsabend der Paktion München
 (Schwebing)

gewillt für den Bau 60 Witzliander, von denen 40 mit Vorwissen die
Berge in Münster aufstiegen.
Herr Stadtrat, der aufgestellten Hütte, wird ein guter Freund mit
unserer freiwilligen Bergarbeiterschaft die Witzliander der ungenutzten
Jahre zu spendieren, um der Dürre mit den von Bienen für
Langer Zeit in Münster zu spendieren Ziel der Arbeit eines
Bergbauvereins zu geben.

M. Merckens
Vorsitzender

Ordnung der Versammlung vom 16. Januar 1904 bei Schmalzberg.

Zur Spende 35 Witzliander, darunter 20 Witzliander.
Der Hauptzweck der Versammlung war es, um man
zu sehen, dass die Bergarbeiterschaft und die Bergbauvereine, die die

Auf der ordentlichen Versammlung am 16. 1. 1904 wurde die inzwischen
ausgearbeitete Satzung verabschiedet und der Vorstand erweitert.

„Die Sektion Münster-Westfalen ist hiermit in aller Form ins Leben getreten“.
Die Zahl der Mitglieder war bereits auf 101 gestiegen. An diesem Abend wurde
„für die im vorigen Herbst durch die Überschwemmungen in Kärnten hart
betroffenen Bewohner von Uggowitz im Canalthale unter den Anwesenden
38 M 25 Pfg. gesammelt. Es wurde beschlossen, diesen Beitrag aus Sektions-
mitteln auf 50 M zu erhöhen“. Dann heißt es „Stadtbaurat Merckens erläuterte
unter Vorführung von Lichtbildern eine Fahrt durch Nord-Tirol.“

Hierbei erhebt sich die Frage, wer Mitglied im Alpenverein wurde und sich solch
teure Reisen erlauben konnte, denn immer wieder wird in den folgenden Jahren
von ausgedehnten Reisen berichtet, und das geht an den Geldbeutel. Man
mußte schon begütert sein, um einem solchen Hobby zu frönen, an der Masse
der Bevölkerung ging diese Liebe zu den Bergen noch vorbei, die hatte andere
Sorgen. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, daß es gerade die Frauen und
Männer der ersten Stunde waren, die durch die Erschließung der Alpen und den
Bau von Hütten einen großräumigen Alpinismus ermöglichten. Neben ihrem
Geld besaßen sie noch eine gehörige Portion Idealismus und Opferbereitschaft,
was heute vielfach fehlt.

Hüttenpläne

Schon auf der Gründungsversammlung spendete der Kaufmann Rawe 50 Mark
für einen beabsichtigten Hüttenbau. Dafür erntete er den lebhaften Dank der
Versammlung. Frühzeitig schon wurde als Standpunkt der Hütte das Sellraintal
in Tirol ausgesucht. Am 14. 7. 1904 teilte der Vorsitzende Dr. Siemon mit, daß er
einen geeigneten Platz gefunden habe, Eigentümer dieses Platzes sei das
Kloster Wilten bei Innsbruck. Leider führe das Kloster bereits Verhandlungen
mit der böhmischen Sektion Reichenberg. Diese Sektion wolle sich aber im
Laufe des Sommers noch entschließen, ob hier gebaut werden soll.

Am 3. 11. 1904 berichtet der erste Vorsitzende auf einer außerordentlichen
Versammlung über seine Reise durch die Rosengarten-Gruppe, Ampezzaner
Alpen nach den Sextener Dolomiten. Er folgte einer Anregung von Prof. Dr.
Pott, der einen Hüttenbau im Innerfeldtal der Sextener Dolomiten vorgeschla-
gen hatte. Mit einem Bergführer aus Innichen hat Dr. Siemon einen geeigneten
Standort gefunden, und zwar drei Stunden von Innichen, in der Nähe des
Talschlusses von Innerfeld, 1650 m hoch gelegen mit reichlich Wasser und
sicher gegen Lawinen. Der bisher unerschlossene Hunold, 2907 m, würde nach
Bau einer Wegeanlage zu einem Aussichtsberg ersten Ranges, und auch die
Dreischusterspitze wäre von hier aus leicht zu erreichen. Der Bürgermeister
von Innichen sei bereit, den Hüttenplatz auf ewige Zeiten gegen eine geringe
Gebühr zu verpachten. Der Vorsitzende des „Centralausschusses“ hat „thun-
lichste“ Förderung des Hüttenbaues zugesagt. Zur Finanzierung sollen Anteil-
scheine zu je 100 M ausgegeben werden, die mit 3% verzinnt werden. Die nun
folgende Zeichnung brachte bereits 3600 M.

Es wird beschlossen, daß die Hütte die Bezeichnung
„Westfalnhaus der Sektion Münster-Westfalen“
erhält, weil „unsere Sektion als diejenige der Provinzialhauptstadt und als die
erste von sämtlichen Sektionen des D. u. Oe. A. V. in Westfalen den Bau einer
Hütte ins Werk gesetzt hat.“

Die übrigen westfälischen Sektionen sollen gebeten werden, durch Wegebau-
ten den Zweck der Hütte zu fördern.

Am 25. 1. 1905 waren bereits 6000 M gezeichnet.

Hüttenbau zerschlägt sich

Der Magistrat von Innichen hat den Bau einer Hütte abgelehnt. Der Vorsitzende
der Sektion Pustertal teilt mit, daß der Magistrat hofft, das Hüttengebiet als
Jagdrevier zu einem hohen Preis verpachten zu können und durch einen
Hüttenbau der erwartete Preis nicht erzielt werden kann. Die Versammlung
hofft, daß die Zeichner ihre Zeichnung nicht zurückziehen möchten.

Es soll nach einem anderen Hüttenplatz geforscht werden.

Sellraintal wieder im Gespräch

Offensichtlich hatte die Sektion Reichenberg keine Bauabsichten mehr im Sellraintal, denn am 30. 5. 1906 erteilt die Versammlung dem Vorsitzenden die Genehmigung, mit dem Stift Wilten einen Vertrag abzuschließen. Für die Bildung eines Hüttenfonds sollen weitere Anteilscheine über 50 M ausgegeben werden. Die Herren Rawe, Mußen und Leggemann wollen den Hüttenplatz im Laufe des Sommers besichtigen. August 1906 heißt es, daß der Bau einer Hütte im Sellrain- bzw. Längental nur dann ausgeführt werden soll, wenn die Kosten 15000 M nicht überschreiten. Der Bau soll erweiterungsfähig sein, jedoch zunächst nur 6 Betten haben, dafür aber ein geräumiges Gastzimmer. Als Muster wird die Winnebachseehütte empfohlen.

Die Generalversammlung bewilligt einen Zuschuß von 4000 M und stellt weiteres Geld in Aussicht.



Die Hütte wird gebaut

Die Versammlung beschließt, die Hütte zu bauen. Die Bauarbeiten soll der Maurermeister Höß aus Nieders ausführen. Die Bauleitung wird dem Statthalterei-Ingenieur Lehrig übertragen. Als Baubeginn wird das Frühjahr 1908 festgesetzt, voraussichtliche Fertigstellung soll Anfang September sein. Die Gesamtkosten werden etwa 21000 Mark betragen. Dann steht im Protokollbuch unter dem 18. 11. 1908 ganz lapidar: „Der Vorsitzende erstattet Bericht über die am 3. September stattgehabte Einweihung des Westfalenhauses“. Viele Münsteraner haben, wie das Hüttenbuch zeigt, an dieser Feier teilgenommen.



Einweihungsfeier 3. September 1908

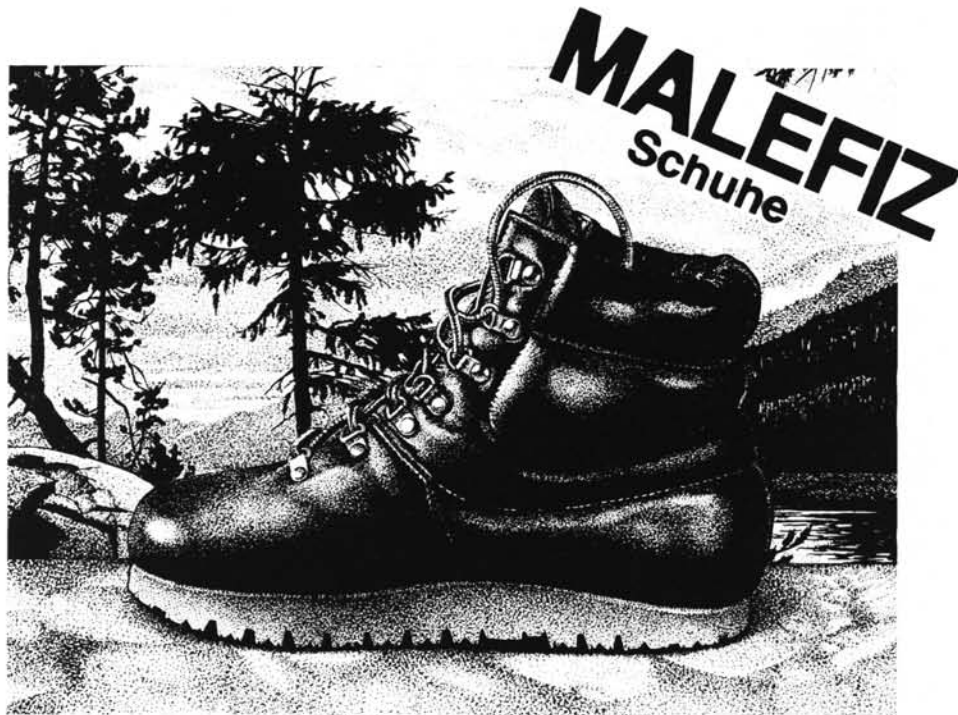
Beginn der Hüttenbewirtschaftung

Der Vorstand legt fest, daß die Übernachtungskosten ganz der Sektion zufließen sollen, von den übrigen Einnahmen sollen 10% vom Bewirtschafter erhoben werden. Die Bewirtschaftung soll von den Geschwistern Schöpf aus Praxmar übernommen werden.

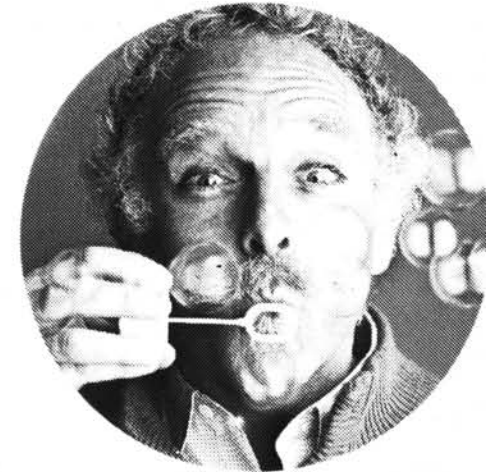
Es wird empfohlen, am Bahnhof Kematen eine Werbetafel anzubringen, die auf das Westfalenhaus hinweist.

Die Geschwister Schöpf übernehmen für eine Jahrespacht von 200 Kronen die Bewirtschaftung des Hauses.

Bereits im Oktober bitten die Geschwister Schöpf um einen Pachtnachlaß, da wegen der überaus schlechten Witterung die Sommersaison nicht ergiebig war. Es wird ein Nachlaß von 30 Kronen bewilligt. Der erste Vorsitzende regt eine Hutsammlung an, „für die in diesem Sommer durch gewaltige Hochwasserkatastrophen schwer geschädigten Bewohner des Alpengebietes, speziell des Sellraintales, in dem das Westfalenhaus liegt.“



Roots of Canada 
Münster Ludgeristraße 68
Ecke Schützenstraße



●● **Spekulationen können platzen wie Seifenblasen.**
Legen Sie Ihr Vermögen deshalb in die erfahrenen Hände Ihres Geldberaters. ●●

Wenn Sie Ihr Geld besonders ertragreich anlegen wollen, bieten Ihnen Wertpapiere überdurchschnittliche Gewinnmöglichkeiten – vorausgesetzt, Sie spekulieren nicht auf Glück und Zufall, sondern verlassen sich auf den Rat von Experten. Die Spezialisten der Sparkasse helfen Ihnen gern, die richtigen Anlageentscheidungen zu treffen. Ihre langjährige Erfahrung und ihr

umfassender, aktueller Informationsstand sind die beste Gewähr, Ihr Anlagerisiko so gering wie möglich zu halten – bei Aktien, Festverzinslichen und Sparkassenfonds ebenso wie bei Termingeschäften. Wenden Sie sich deshalb vertrauensvoll an Ihren Geldberater. Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.




Wir können viel für Sie tun

Stadtsparkasse Münster

Fortlaufende Nr.	Des Fremden			
	Datum	Name	Wohnort	Verein und Section
	Am 3. September 1908 Gräffnung des Hüttenbuches			
1.	2. Septemb.	Agnes Simon	Minster. w.	Minster. w.
2.	"	"	"	Wesphälischer Bergbauverein Minster-Westfalen.
3.	"	Ernst Wrookus	"	Wesphälischer Bergbauverein Südwestfalen W. W.
4.	"	Bernard Simons	"	Grüthmannsb.
5.	"	Joseph Hüfson	"	"
6.	"	Wille. Krause.	"	Wesphäl. Bergbauverein
7.	"	Louis Miller	"	"
8.	"	Wilhelm Jannicke	"	Wesphäl. Bergbauverein
9.	3	Walli Geisberg	Jimmshaus	Wesphäl. Bergbauverein Südwestfalen W. W.
10.	"	Konrad Fohlschreiber	"	"
11.	"	F. Finkbein	"	"
		Friedrich Finkbein	Merseburg	"
12.	3 Septemb.	Manny Lohaus	"	"
13.	"	Wilhelm Ho.	"	"
14.	3 Sept. 08	Otilie Huwe	Wiesbaden	S. B. O. V. Südwestfalen
15.	do	Max Ewing	do	do
16.	"	Thomas Imhoff	Hilt Wilthen	"
17.	"	Jonat Schenkner, A. Kuchter	"	"
18.	"	Nicolaus Köpfer	Preis	"
19.	"	P. Antonius Lehmann	Immerath	"
20.	"	Lauterbach Jellig	Südr. w.	"

Seite 1 des ersten Hüttenbuches

Jahr 19 11  Westfalenhäuserverein
auf der Längentaler Alp im Sellrainal.
2290 m.

Section „Münster-Westfalen“ d. D. u. Oest. A.-V.
No. 239

	Kr.	H.	Kr.	H.
Benutzung eines Zimmers u. Bettes f. 1 Tag u. 1 Nacht	3			
" " " " " nur am Tage	1			
" " " " " einer Matratze f. 1 Tag u. 1 Nacht	2		1	50
" " " " " nur am Tage		50		
Kaffee ohne Milch		30		
" " mit "		35		20
Thee ohne "		40		40
" " mit "		45		
Kakao		50		
Suppe		35		70
" gekocht		15		60
Rührer, das Ei		20		
Pfannkuchen ohne Füllung, Schmarren		25		
" " mit "		70		
Braten, frisch	1	50	1	50
Goulasch		60		
Reis und Polenta		20		
Salami, Cervelatwurst, Schinken		85		
Kartoffeln in Schale		15		
" geröstet		30		
Fleischkonserve	1	25		
1 Dose Pain	1			
Gröschl (Fleischkartoffeln)		50		
Käse, Schweizer		50		
Brot		30		98
Honig		08		
Butter		30		50
1 Viertel Rotwein, gewöhnlich		25		20
1 Viertel " Spezial		40		
1 Viertel Weißwein		50		
Budweiser Bier, Flasche	1			70
Föhrenburger "		70		
Cognac, Gläschen		50		
Enzian		40		
Weinschnaps		20		14
Compot		50		
Postkarte		12		60
				50
Schuhe reinigen		20		20
				9.72

Eine alte Abrechnung

Die ersten Ehrenmitglieder

Am 7. 12. 1909 werden einstimmig zu Ehrenmitgliedern gewählt: „k. k. Hofrat Dr. Truka, Innsbruck, Vorsteher des Post- und Telegraphenwesens in Tirol und Vorarlberg, welcher die Interessen der Sektion in ausgezeichnete Weise stets im Wege- und Hüttenbauausschuß und überhaupt im ‚Centralausschuß‘ vertreten hat, und dem in erster Linie die für den Hüttenbau gewährten dreimaligen Subventionen zu danken sind.“

Hofbuchhändler kaiserl. Konsul Pohlschröder in Innsbruck, der ebenfalls, besonders als geborener Münsteraner, außerordentlich für die Sektion im Hüttengebiet gewirkt und dem die Sektion besonders schöne Spenden (Kaiserbild) für die Hütte und die Bücherei verdankt.“

Ein Weg bekommt einen Namen

1911 wird ein neuer Weg vom Westfalenhaus zum Längenthaler Ferner geplant. Der Bergführer Schöpf soll diesen Weg für 900 Kronen bauen.

„Hierzu bittet der erste Staatsanwalt zugleich im Namen des Staatsanwaltsrates Müller, die Herren möchten dem Vorsitzenden zu Ehren diesen neuen Weg, insbesondere in seiner Fortsetzung zum Sebeleskogel, den Namen ‚Dr.-Siemon-Weg‘ geben. Der Vorsitzende ist hierdurch hochehrent und fühlt sich außerordentlich geehrt, er spricht für diesen großen Beweis der Verehrung seinen Dank aus.“

Am 11. 11. 1913 schlägt Justizrat Leggemann vor, an einer passenden Stelle des Weges eine Tafel anzubringen, „mit einer Inschrift, die kundtut, daß die Sektion Münster-Westfalen aus Dankbarkeit gegen ihren ersten Vorsitzenden, Herrn Geh. Kriegsrat Dr. Siemon, diesen Weg ihm zu Ehren Dr.-Siemon-Weg genannt hat.“

Bücher

Partner für Beruf,
Bildung und Freizeit

z. B. Alpenführer und Alpenvereinskarten

4400 Münster · Salzstraße 55
Tel. 02 51/4 21 65 und 51 80 81

BUCHHANDLUNG
poertgen
herder



*Ein Faß Wein für die
durstigen Gäste
(Etwa 1925)*



Ein neues Bett für die Hütte

Es ist Krieg

Als 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, griff er auch auf die Alpenregionen über. Bis Oktober 1915 waren bereits 9 Alpenvereinslütten zerstört. Das Westfalenhaus war von August 1914 bis Oktober 1915 nicht bewirtschaftet. Alois Schöpf war Soldat, in dieser Zeit war die Hütte von seinem Ziehvater bewirtschaftet. Alois Schöpf will die Hütte 1917 zwei Monate bewirtschaften, wenn er vom Militär Urlaub erhält.

Die Hütte war bisher bei einer englischen Firma versichert, diese wird gekündigt und eine neue mit einer österreichischen abgeschlossen. Das Westfalenhaus übersteht unbeschadet die Kriegsjahre, und in Münster sind alle froh, daß der Hüttenbau in Innichen sich zerschlagen hatte. Denn die Italiener, die zu den Siegern dieses Krieges gehörten, hatten sich Südtirol angeeignet und alle in diesem Gebiet stehenden deutschen Alpenvereinslütten übernommen.

In den österreichischen Alpen normalisiert sich das Leben wieder.



Josefa Schöpf, über 40 Jahre Hüttenwirtin

Ärger mit den Pächtern, Lob den Pächtern

Es ist unmöglich, es allen Menschen gerecht zu machen, ist der eine zufrieden, ärgert sich der andere schwarz.

So beklagen sich Geheimrat Winter und Regierungsrat Weißgerber über die schlechte Aufnahme auf der Hütte. Man soll ihnen höhere Preise abgenommen haben als berechtigt. Die Herren hatten das Gefühl, daß Mitglieder der Sektion Münster unwillkommen seien. Der Vorsitzende dagegen meint, der Pächter habe nach Ende der Saison die wichtigsten Gegenstände des Hütteninventars unentgeltlich zu Tal geschafft und dadurch zum Vorteil der Sektion gehandelt. Ein anderer Pächter würde das nicht tun. Auch Herr Richard und Herr Leggemann haben mit der Hütte und den Pächtern gute Erfahrungen gemacht.

Lob und Tadel halten sich also die Waage, damit müssen Hüttenpächter nun einmal leben.



Alois Schöpf, ihr Mann, Bergführer und Hüttenwirt

Achtung

Wir bieten Euch

- Rucksäcke
- Zelte
- Trekking- und Wanderbekleidung
- Schlafsäcke und Zubehör in reichlicher Auswahl

Der „Kleine“ Umweg lohnt sich, nicht nur der Preise wegen.

TRAMPER-TREFF

Körnerstr. 18 - 4400 Münster
Tel. (0251) 52 10 85

Neue Wege

Um die Hütte noch attraktiver zu machen, werden weitere Wege geplant. So vom Längentaler Joch durch die Brunnenkogelscharte zum Rinnennieder, also über den Liesener Ferner Richtung Franz Senn Hütte.

Ein anderer Weg soll von der sog. Achsel an den Südhängen des Längentals zur Hütte gebaut werden.

Das Stift Wilten bekommt 100 Schilling für den Weg an der Mellach.

Dr. Siemon tritt zurück

Am 29. 1. 1926 tritt der erste Vorsitzende Dr. Siemon zurück. Die Versammlung wählt ihn zum Ehrevorsitzenden. Sein Nachfolger wird Justizrat Leggemann, 2. Vorsitzender Geheimrat Winter.

Damit übernimmt Herr Leggemann ein schweres Amt in einer schweren Zeit.

Leere Kassen

In der Sektionskasse herrscht Ebbe, trotzdem soll der Weg von der Achsel zum Westfalenhaus gebaut werden. Alois Schöpf hat bereits mit dem Bau begonnen, aber noch kein Geld bekommen. Die Filiale der Deutschen Bank in Münster will hierfür einen Kredit geben. Der erste Vorsitzende will sich wegen eines Kredits mit dem Direktor der Dresdner Bank, Herrn v. Papen, in Verbindung setzen. Herr v. Papen erklärt, das sei ein Geschäft, auf das sich die Bank nicht einlasse.

Das Konto bei der Dresdner Bank wird aufgelöst und zur Münsterschen Bank verlegt.

Da Alois Schöpf unter allen Umständen Geld bekommen sollte, wird die Jubiläumskasse angegriffen. Alois bekommt 1 600 Schilling.

Marine-Generalarzt Dr. Schmidt leiht der Sektion zinslos 500 Mark.

Fahnen über Fahnen

Eine Welle von Fahnenstiftungen kommt auf die Sektion zu.

Kaufmann Rawe stiftet sogar zwei, eine rot-weiße und eine Tirolerfahne. Landeshauptmann Dieckmann stiftet eine mit Sachsenroß, Oberbürgermeister Sperlich spendet eine Fahne in den münsterschen Farben, Dr. Siemon die Nationalfahne.



Josefa Schöpf in der alten Küche,
die auch Trockenraum war

Aus alten Akten

Am 20. 6. 1930 empfiehlt der Hüttenwart Ludwig Brickmann dem ersten Vorsitzenden, die Hütte unbedingt als Sommerhütte bestehen zu lassen, für die Skifahrer jedoch einen Winterraum einzurichten, um

- a) den Skifahrern warme Unterkunft zu gewährleisten
- b) das Sommerhaus vor der Unvernunft der Winterbesucher zu schützen.

Am 25. 7. 1930 schreibt die Hüttenwirtin Josef Schöpf, daß Alois die Ehrentafel für Geheimrat Siemon angebracht habe.

Dann berichtet sie ausführlich über den Ausbau eines Winterraumes. Am 31.3. 1931 meint Dr. Weißgerber in einem Gutachten dazu, daß er den Ausbau der Hütte nicht empfiehlt, da sie noch für lange Zeit reichen würde. Eine bauliche Erweiterung würde die Schönheit der Hütte stark beeinträchtigen. Da die Hütte aber sehr winddurchlässig und zugig ist, wird im Jahre 1931 das Haus völlig renoviert, dazu gehören Instandsetzung der Fenster bzw. Einbau von neuen Fenstern, eine neue Wand- und Fußbodenisolierung, Erneuerung der Fußböden und Isolierung der Wände und Decken im Obergeschoß. Die Gesamtkosten betragen 9500 Schilling.

25 Jahre Westfalenhaus

Das 25jährige Bestehen des Westfalenhauses sollte am 3. September 1933 groß gefeiert werden. Doch es kam ganz anders. Die politischen Ereignisse dieses Jahres machten eine Reise nach Österreich so gut wie unmöglich. So standen am 12. Oktober 1933 der Abt des Stiftes Wilten, Dr. Schuler, Hüttenwirt Alois Schöpf und ein dritter Begleiter allein vor der Hütte. Über diesen Besuch der Hütte schrieb Dr. Schuler folgenden Brief an die Sektion

„Am 12. Oktober des Jahres, dem Tag nach einem wundervollen Herbsttag, verließ ich in der Morgenfrühe mit dem Pächter des Westfalenhauses und noch einem Begleiter die Alpe Lüsens und wanderte gegen das Westfalenhaus. Dichter, fast undurchdringlicher Nebel umgab uns; nur einmal riß das dicke Gewölk und ließ uns den Lüsener Ferner sehen. Wegen des starken Nebels wurde das Westfalenhaus erst sichtbar, als wir knapp vor ihm standen. Ganz in ein graues Nebelgewand gehüllt stand es da in tiefster Trauer. Es trauerte, daß man sein 25. Bestandsjubiläum so ohne Sang und Klang vorübergehen ließ, es trauerte, weil seine Hausherren aus dem Münsterland ihm heuer gar keinen Besuch gemacht.“

Und weiter schrieb er über das, was die Hütte 25 Jahre lang gewesen war, wie man nicht besser den Sinn und Zweck der Hütte umschreiben kann:

„25 Jahre so treu Bergwacht halten in dieser Wildnis, von Sturm und Wetter umbraust; durch 25 Jahre so viele, liebe Gäste aufnehmen; 25 Jahre lang so vielen ein trautes, anheimelndes Heim zu gewähren und keinen Dank dafür ernten: das war bitter. Ich konnte das einsame, verlassene Haus trösten, daß seine lieben Freunde alle gern gekommen wären, wenn es ihnen möglich gewesen wäre; ich konnte ihm sagen, daß ich als einziger der auf den 3. Septem-

ber 1933 geladenen Gäste gekommen sei, um in schlichter Weise, wenn auch ohne Auftrag der Sektion, ihm die besten Wünsche zum 25. Jahrestag des Bestandes darzubringen. Durch eine einfache Weihezeremonie, die wir mit einem Vaterunser beschlossen, wurde das Haus auf weitere 25 Jahre dem Schutze Gottes empfohlen. Ein einfaches, aus Erbsensuppe und Frankfurter Würstchen von Loisl bereitetes Festmahl vereinigte das aus uns drei bestehende Festpublikum in der freundlichen Küche. Wir füllten die Gläser mit Tiroler Wein und leerten sie auf das Wohl des Hauses und seiner Besitzer. Dem Haus, das so hoch und fest in der Bergeinsamkeit steht, wünschen wir noch fernere 25 Jahre glücklichen Bestandes, wir gaben ihm Hoffnung, daß seine Hausherren, die sich gewiß schon den ganzen Sommer nach ihrem lieben Bergheim in den Tiroler Alpen gesehnt, doch bald wieder kommen und ihm mit besonderer Liebe zugetan sein werden; denn eine so lange und ungestillte Sehnsucht nach den Bergen würde für den Flachländer den Tod bedeuten.

Ich schließe mit dem Wunsche, der über der Stubentür steht:

„Gott halt in Gnade treue Wacht, in diesem Hause Tag und Nacht.“

Heinrich Schuler, Abt des Stiftes Wilten und Grundherr des Westfalenhauses.“

Auch 1935 war eine Einreise nach Österreich noch mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Der erste Vorsitzende, Geheimrat Winter, und Hüttenpächter Schöpf vereinbarten, daß kein bares Geld an die Sektion zu zahlen sei. Dafür soll Schöpf sämtliche in Österreich entstehenden Unkosten übernehmen, wie Gemeinde- und Wegekosten, Genossenschaftsabgaben, die Pacht an Stift Wilten und die Instandhaltung des Hauses.

1938 kommt auch in Österreich die politische Wende, als reichsdeutsche Truppen in das Land einmarschieren. Aus Österreich wird die Ostmark, die Bundesländer heißen jetzt Reichsgaue. Der Alpenverein wird umbenannt und nennt sich jetzt „Deutscher Alpenverein, Bergsteigerverband im N. S. Reichsbund für Leibesübungen“, die Sektionen werden zu „Zweigen“. Führer des AV wurde Reichsstatthalter Dr. Seyss-Inquart.

Der Vorstand schloß mit Alois Schöpf einen neuen Vertrag ab. Der Pachtpreis belief sich jetzt auf 340,- Reichsmark jährlich.

Und wieder ist Krieg

Am 1. 9. 1939 marschierten deutsche Truppen in Polen ein, Beginn eines weltweiten Krieges. Viele Hütten wurden geschlossen oder Stützpunkte für Zoll und Wehrmacht. Das Westfalenhaus wurde hiervon verschont, auf ihm hielten die Gebirgsjäger jetzt Kurse ab, Jugendliche bekamen hier eine sog. vormilitärische Ausbildung, und unter den Gästen befanden sich viel verwundete Soldaten, die auf der Hütte Frieden und Genesung suchten. 1941 war Bernhard Kropff erster Vorsitzender. Dem Hüttenwart Ludwig Brinckmann wurde bescheinigt, daß er als Lehrwart für alpinen Skilauf auf der Hütte wichtige Aufgaben zu erfüllen habe.

Die Verpflegung der Gäste machte große Probleme. Josefa Schöpf schrieb, daß wohl noch Erbsensuppe vorhanden sei, es sonst aber an den wichtigsten Nahrungsmitteln fehle. Da sie aber noch Fett habe, bekäme sie die Gäste mit ihren eigenen Kartoffeln einigermmaßen satt.

Immer wieder wird in der Hütte eingebrochen, die Täter suchten Lebensmittel und Tabakwaren. Großer Schaden entstand.

Ein neuer Anfang

Im Mai 1945 brach die ganze Herrlichkeit des Großdeutschen Reiches im Chaos zusammen. Die Welt war ein Trümmerhaufen, viele Menschen auf der Flucht. Die Hütten in Österreich waren unerreichbar und standen unter treuhänderischer Verwaltung österreichischer Sektionen. Für das Westfalenhaus war die Sektion „Edelweiß“ Wien zuständig. Es muß hervorgehoben werden, daß unsere Hütte hervorragend betreut wurde.



Apotheker Henrichsen † (links) mit Strick und Pickel



1944 – Wo bleiben die Gäste?

In Deutschland hatten die Militärregierungen sämtliche Vereinstätigkeit verboten. Erst 1946 erlaubte die britische Militärverwaltung der Sektion Münster, ihre Tätigkeit auf Kreisebene wieder aufzunehmen.

Neuer Vorsitzender war wieder Bernhard Kropff, um ihn sammelten sich Meino Meents, Dr. Hogen, Ima Baldus, Ludwig Brinckmann und viele andere. Es ging wieder aufwärts.



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband
im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)



Vereinsführung

Bescheinigung.

Herr Ludwig Brinckmann
in Münster i. Westfalen

ist Mitglied — Amtswalter — ~~Rettungsmann~~ des Deutschen Alpenvereins und hat wichtige Dienstaufgaben

als Lehrwart für alpinen Skilauf

zur Erfüllung von Aufgaben und die Mitnahme der Skiausrüstung unerlässlich ist.

Er fällt daher unter jenen Personenkreis, für den die Anordnung des Herrn Reichsverkehrsministers ausdrücklich eine Ausnahme vom Beförderungsverbot für Winterportgeräte zuläßt.

Innsbruck, am 28. Februar 1942.

Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben wird hiermit bescheinigt.

Münster, den 6. III. 1942
Der Oberbürgermeister
Polizeibehörde



Stadtmagister

Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband
im NSRL

Vereinsführung

[Handwritten signature]

Alpenverein
Sektion Münster

Münster, den 15.9.1946
Kellermannstr. 18

Liebe Bergfreunde!

Sie werden es sicher begrüßen, wenn wir Ihnen die Mitteilung machen, dass der Alpenverein Münster die Genehmigung zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit von der Militärregierung erhalten hat. Die von uns verfolgten kulturellen Ziele, durch Wanderungen, Bergsteigen und Vorträge das Interesse an den Alpen lebendig zu erhalten, haben die Anerkennung und das Wohlwollen der englischen Stellen gefunden. Wenn auch die nahe Verbindung mit den Alpen durch Reisen noch nicht ohne weiteres gegeben ist, so hoffen wir doch zuversichtlich, dass recht bald der Alpen- und Hüttenbesuch in alter Weise ermöglicht wird, und dass wir die unpolitische Tradition des Bekenntnisses zu den Bergen mit seinen Freuden und Gefahren fortsetzen können. Wir Bewohner des Flachlandes kennen das Hochgefühl, das der Anblick der Alpen in uns wachruft und sind mit ganzer Seele bei der Sache, wenn es heisst, Schwierigkeiten zu überwinden, um unsere Bergsehnsucht zu befriedigen. In der Anlage lassen wir Ihnen ein Hüttenverzeichnis zukommen, aus dem Sie ersehen, dass schon manche Alpenvereinshütte wieder zugänglich ist. Schon die Tatsache, dass der Hüttenbetrieb wieder begonnen hat, stimmt uns froh und zuversichtlich und gibt uns die Hoffnung auf eine baldige Erholungsreise zu unseren Hütten.

Vorerst besteht noch keine Möglichkeit, die österreichischen Hütten zu besuchen. Unsere Freunde in Österreich jedoch tun alles, um mit uns in Verbindung zu bleiben.

Die früher so beliebten Halbtagswanderungen von Münster aus werden wir wieder durchführen und jeweils Tag und Stunde durch Aushang im Sportgeschäft Brinckmann rechtzeitig bekanntgeben. Auch sind wir dabei, die Vorbereitungen zu treffen, damit in diesem Winter wieder Lichtbildervorträge durchgeführt werden können. Die Kürzung des alten Namens erfolgte auf Veranlassung der Militärregierung, da zunächst die Tätigkeit des Alpenvereins nur auf Kreisbasis erfolgen darf.

Wir bitten nunmehr alle Mitglieder unserer Sektion, uns auf beiliegender Karte ihre Mitgliedschaft zu bestätigen und uns gegebenenfalls ihre neue Adresse mitzuteilen, damit wir in der Lage sind, ordnungsgemäss ein neues Verzeichnis der Mitglieder aufzustellen. Sollte Ihnen die neue Adresse von Mitgliedern bekannt sein, die durch die Kriegsauswirkungen zerstreut worden sind, so bitten wir uns diese gleichfalls anzugeben.

Ferner machen wir die Mitteilung, dass wir wieder die Beträge nach dem Kalenderjahr berechnen. Für 1946 haben wir beschlossen, einen Betrag von RM 5,- von jedem Mitglied zu erheben und bitten, diesen Betrag im Sportgeschäft Brinckmann, Prinzipalmarkt wie in früheren Jahren zu entrichten oder auf unser Konto bei der Dresdner Bank Münster zu überweisen. Ab 1.1. 1947 ist dann der volle Jahresbeitrag zu zahlen.

Wir hoffen, dass Sie unserer Sektion treu bleiben und in der Erwartung Ihrer Nachricht zeichnen wir

mit alpinem Gruss

[Handwritten signature]

(Meino Meents)
II. Vorsitzender

[Handwritten signature]

(Dr. Hogen)
Schriftführer

Unser Haus

Am 20. 7. 1947 schreibt Josefa Schöpf, daß es ihrem Mann nicht gut gehe und daß Hermann, der zur Zeit in Innsbruck studiere, über die Wochenenden das Haus bewirtschafte.

Am 31. 1. 1949 stirbt im Alter von 85 Jahren Ehrenvorsitzender Paul Winter, dem das Westfalenhaus immer besonders am Herzen gelegen hat.

Am 14. 8. 1951 konnte der neue erste Vorsitzende Dr. Hogen zum ersten Mal das Haus besuchen. Für den erkrankten Alois bewirtschaftet Siegfried Schöpf mit seiner Frau die Hütte.

Die Hütte war in gutem Zustand, die Wege müssen allerdings wieder in Ordnung gebracht werden. So ist der Winterweg durch Lawinen völlig zugefallen. Siegfried Schöpf will die Bewirtschaftung der Hütte aufgeben, aber noch so lange bleiben, bis ein neuer Pächter gefunden ist. Damit gehen 43 Jahre Bewirtschaftung durch die Familie ihrem Ende entgegen. 43 Jahre, in schlechten und in guten Zeiten haben die Schöpfs mit ihrem ganzen Herzen der Hütte und den Gästen gedient. Viele Eintragungen in den Hüttenbüchern zeugen von der großen Beliebtheit dieser Familie. Sie haben mit dazu beigetragen, daß das Westfalenhaus einen so überaus guten Ruf hat.

Am 13. 1. 1952 starb der ehemalige Hüttenwart Ludwig Brinckmann, ein unermüdlicher Motor in allen Angelegenheiten der Sektion. Neuer Hüttenwart wird Walter Koerbel.

Ein neuer Hüttenwirt wird gefunden. Von ihm schreibt Siegfried Schöpf: „Er wird sich schwer tun. Ich kann nicht verstehen, daß der Verwaltungsausschuß in dieser Hinsicht nicht besser auf Draht ist.“

Walter Koerbel stellt dann auch in der Bewirtschaftung viele Mängel fest. Schon 1953 kam ein neuer Hüttenwirt.

50 Jahre Sektion Münster

Gefeiert wurde am 18./19. August 1953 auf dem Westfalenhaus. Eine Bergmesse wird gehalten, die Jugend besteigt den Seblaskogel und unter Absingen des Westfalenliedes wird die münstersche Fahne, ein Geschenk des Oberstadtdirektors Austermann, gehißt. Ein westfälisches Frühstück mit Pumpernikel, westfälischem Schinken und Korn wurde den Gästen geboten.

Am 1. 1. 1956 wird das Westfalenhaus wieder der Sektion zurückgegeben.

Hauptanliegen sind die vielen Reparaturarbeiten, die immer wieder vorgenommen werden müssen. So mußten 1957 sämtliche Außenwände renoviert werden.



Bergmesse zum 50jährigen Hüttenjubiläum 1957, gehalten von unserem Mitglied Prof. Hermann Volk, Kardinal von Mainz

50 Jahre Westfalenhaus

Am 31. 8. 1957 wird das 50jährige Bestehen des Westfalenhauses gefeiert, um ein Jahr zu früh. Auf dem Seblaskogel wird hierbei ein Gipfelkreuz geweiht, Prof. Hermann Volk, später Kardinal von Mainz, liest die Messe. Viele Gäste waren erschienen und allen Teilnehmern bleibt dieser Tag in bester Erinnerung.

Das Bauen nimmt kein Ende

1957 wird für 30000 Schilling ein Winterraum gebaut. Neuer Hüttenwart ist Ludwig Brinckmann, Bahnhofstraße 60, neue Bewirtschafterin Paula Kreiser. Schon 1960 gibt sie wegen Krankheit auf. Und wieder kommen neue Pächter. Bergführer Siegfried Schöpf beschwert sich bei der Sektion, daß bei einer Rettungsaktion das Rettungsgerät der Hütte nicht zugänglich war.

1961 gibt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe einen Zuschuß von 2000,- DM für die Renovierung der sanitären Anlagen.

Die Hütte wird jetzt von Albuin Prantl und Tochter bewirtschaftet. Sektion und Gäste sind sehr zufrieden gewesen. Über zehn Jahre waren sie auf dem Westfalenhaus, um dann die Pacht aus persönlichen Gründen aufzugeben.

1963 verläßt Dr. Hogen die Sektion, kommissarischer Leiter war bereits seit 1962 Heino Meents.

1963 wird Klaus Otto Bendix aus Dülmen neuer erster Vorsitzender.

Am 23. 7. 1963 stirbt Alois Schöpf.

Die Materialeilbahn



Immer mehr stellt sich heraus, daß für eine kontinuierliche Versorgung der Hütte eine Seilbahn gebaut werden muß. Eine Fülle von Arbeit kommt auf Klaus Otto Bendix und seine Mitverantwortlichen zu. Es galt, Voranschläge hereinzuholen, Verhandlungen mit den Behörden zu führen und Geld zu beschaffen. Bausteine wurden herausgegeben, Behörden, Banken und die Industrie um Spenden gebeten. Ohne dieser Gelder und die Zuschüsse vom Hauptverein aus München hätte die Sektion noch Jahre warten müssen.

Viel Arbeit hatte auch Hüttenwart Brinckmann, der übrigens etliche Jahre Lehrwart für alpinen Skilauf und Winterbergsteigen im rhein.-westf. Sektionsverband war und bereits 1949 seine

erste große Führungstour gemacht hatte. Innsbruck wurde fast schon zu seinem zweiten Zuhause.

Die Sektion ist Ludwig Brinckmann für die Stiftung der neuen Christusfigur zu großem Dank verpflichtet. Diese soll am Jubiläumstag durch Pfarrer Ansgar Drees geweiht werden.



**BERGSPORT
Sundermann**

Inh. Klaus Sundermann
Geprüfter Hochtourenführer

Alles für Bergsteiger,
Wanderer und Globetrotter

4400 Münster
Hindenburgplatz 64/66 · Tel. 0251/55996



Bergsteiger
Wanderer
Globetrotter

Vom Fachmann Ausrüstung + Bekleidung
für Bergsteigen - Fels- und Eisklettern
Bergwandern - Klettersteige - Trekking

Einzelhandel · Versand · Kletterschule
Montag - Freitag 10.00 - 12.30 u. 14.30 - 18.30
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr
langer Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Daunenbekleidung

1. Ganzjährig große Auswahl in allen Bereichen
2. Zünftige Atmosphäre
3. Fachkundige Beratung durch aktive Bergsteiger und Globetrotter!



ROLINCK
PILSENER

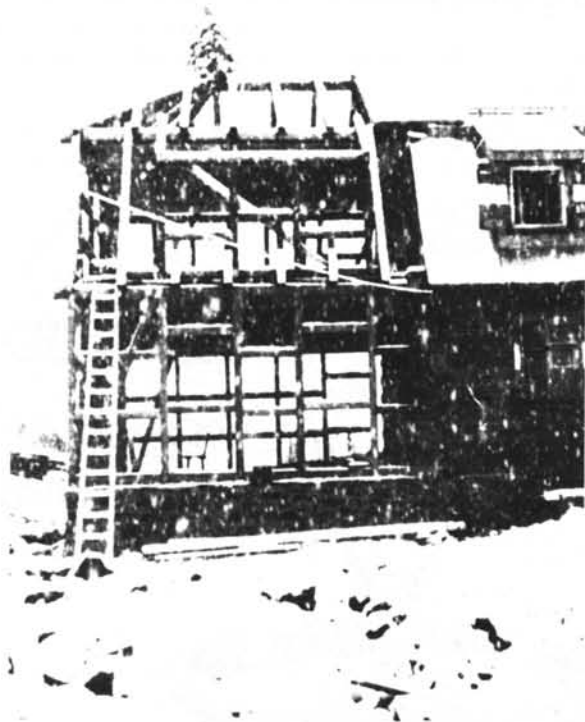
**Premium-Klasse
aus dem Münsterland.**

Ferdinand Delle Karth aus Innsbruck

Als Sachbearbeiter des Referates Hütten und Wege beim Österreichischen Alpenverein hatte er wertvolle Beziehungen zu Behörden und anderen wichtigen Stellen. Bereits in den 50er Jahren hat er sich um das Westfalenhaus gekümmert, dort die Hüttenwirte betreut und der Sektion wertvolle Anregungen gegeben. Jetzt wurde er zur wichtigsten Person. Bei schwierigen und unangenehmen Dingen ging der Hilferuf an ihn, und er konnte helfen. Ferdinand Delle Karth verstand es, für die Sektion auch die schwersten Steine aus dem Weg zu räumen. Die Sektion ernannte daher ihren Ferdinand Delle Karth im Oktober 1963 zum Ehrenmitglied.

Am 31. August 1964 konnte die Seilbahn in Betrieb gesetzt werden. Bis fünf Minuten vor Beginn der Feier wurde noch gehämmert, da ein gewaltiger Felssturz schwere Beschädigungen hervorgerufen hatte. Die Weihe der Bahn nahm Prälat Stöger, der Abt des Klosters Wilten vor.

In den folgenden Jahren gab es ständig Lawinenschäden. Jetzt sollen die gefährdeten Stützen durch Lawinenabweiser geschützt werden.



Sommer 1970 – Der neue Anbau ist gerichtet

Weiter Bauvorhaben

Im September 1967 fährt der Architekt Josef Feldmann mit dem Hüttenwart zum Westfalenhaus, er will dort prüfen, wie die sanitären Probleme in den Griff zu bekommen sind. Die Stadt Münster wird gebeten, zum Ausbau dieser Anlagen einen Zuschuß zu geben.

Die Zahl der Bergsteiger und Bergwanderer hat in den Jahren so zugenommen, daß das Westfalenhaus den Anforderungen auf keinen Fall mehr gerecht wird. Es muß vergrößert werden.

Als Klaus Otto Bendix 1968 aus persönlichen Gründen zurücktritt, wird Josef Feldmann neuer 1. Vorsitzender. Mit Energie und Tatkraft nimmt er die Verwirklichung der geplanten Umbauten in Angriff. Niemand kennt so wie er die bauliche Substanz des Hauses. Zwei Jahre dauert es, dann steht das Haus in seiner neuen Pracht.

Sein Inneres strahlt Geborgenheit aus und erinnert an westfälische Gemütlichkeit. Große Schwarz-weiß-Poster in der Gaststube, Bilder unserer Stadt vermitteln dem Besucher einen Eindruck von der Schönheit Münsters.

Ein großes Werk ist getan

Am 19./20. September 1970 ist feierliche Neueinweihung. Und wieder ist es Abt Stöger, der die Messe hält.



Josef Feldmann,
Ehrenvorsitzender und
Baumeister der Hütte

Der Architekt Josef Feldmann übergibt den Schlüssel an Gerhard Günther, unseren zweiten Vorsitzenden. Abends brannte ein großes Freudenfeuer, um das sich alle Teilnehmer dieser denkwürdigen Veranstaltung versammelt hatten.

DA

PROJEKTE
ANFORDERN

gehen Sie sicher, einen schönen Herbst zu erleben - FerienTage besonderer Art - nah und sehr preiswert

TIROL-INFORMATION
A-6010 INNSBRUCK, BOZNER PL. 6

☎ 0043/5222/20777

ÖSTERREICH-INFORMATION
8000 MÜNCHEN 75
POSTFACH 750075

Tirol

täglich Frankfurt - Innsbruck - Frankfurt

Tyrolean

AIRWAYS



...gemütlich, gastlich

Tirol

Es soll wieder gebaut werden

1977 tritt Josef Feldmann zurück. Gerhard Günther wird 1. Vorsitzender. Wegen seiner großen Verdienste um die Sektion und das Westfalenhaus wählt die Versammlung Josef Feldmann einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Extreme Lage und ständig schwankende Witterung haben das Westfalenhaus im Laufe der Jahre stark angegriffen. So wird eine völlige Renovierung immer dringender, mit der unmittelbar vor dem 75. Hüttenjubiläum begonnen wird. Dabei soll das Haus nochmal erweitert werden, ein Selbstversorgerraum wird erstellt, ferner müssen die Wirtschaftsräume den starken Anforderungen angepaßt werden. Auch jetzt hat das Architekturbüro Feldmann wieder die Arbeiten übernommen, denn auf Grund seiner Erfahrungen weiß sich die Sektion in guten Händen.



Rechtzeitig zum Jubiläum soll die Hütte fertig sein

Neue Hüttenwirte

1974 hatte Siegfried Schöpf die Hütte noch einmal übernommen. Auf die Dauer wurde ihm das aber mit der Arbeit im Tal zu viel und zum größten Bedauern gab er 1977 die Hütte wieder auf.

Seitdem wird unser Westfalenhaus von den Eheleuten Herta und Leo Berger bewirtschaftet. Sie haben in dieser Zeit viele Freunde gewonnen. Früher war

Leo Berg- und Skiführer an der Alpinschule Innsbruck, für die er auch mehrere Jahre das Feriencamp auf Korsika verwaltet hat. Herta, ehemals leitende Krankenschwester, liebt ebenfalls die Berge und ist eine gute Bergsteigerin.

Die Gäste des Westfalenhauses fühlen sich bei ihnen sehr wohl.

Wir wollen hoffen, daß sie der Sektion noch lange erhalten bleiben.



Seit 1977 Pächter der Hütte: Herta und Leo Berger

Berge und Wege

Vom Tal zum Westfalenhaus gibt es drei Zugänge.

Der kürzeste, im oberen Teil Dr.-Siemon-Weg genannt, beginnt beim Gasthaus Lisens, fast am Ende des Melachtales, und in knapp 2 Stunden hat der Wanderer bereits die Hütte erreicht.

Etwas bequemer, aber um eine Stunde länger, ist der Weg vom Ort Praxmar, der später in den Dr.-Siemon-Weg einmündet.

Der dritte Anstieg führt durch das Längental zur Hütte hinauf. Er ist besonders im Winter zu empfehlen, da dann der Dr.-Siemon-Weg stark lawinengefährdet ist.

Direkte Übergänge führen vom Westfalenhaus zur Winnebachseehütte (3 Std.), Pforzheimer Hütte (4–5 Std.) und Amberger Hütte (4–5 Std.).

Von der Hütte selbst hat der Wanderer einen herrlichen Blick auf Gipfel und Gletscher.



Errichtung des Gipfelkreuzes auf dem Sebleskogel 1957

Im Südosten schaut er auf den Lisenser Fernerkogel (3298 m), dann folgen über Süden nach Westen der Vordere und Hintere Brunnenkogel, der Längentaler Weiße Kogel, der Bachfallenkopf und der Hohe Seblaskogel. Dann folgen noch die Grubenwand und Schöntalspitze. Die Schöntalspitze ist von jedem trittsicheren Bergsteiger leicht zu erreichen und bis zum Gipfel markiert.

Der Hausberg aber ist der Hohe Seblaskogel, ein Kletterberg im II. – III. Schwierigkeitsgrad. Im Jahre 1957 haben Mitglieder der Sektion Münster auf ihm ein großes Gipfelkreuz errichtet.

Im Winter ist das Westfalenhaus für Skiläufer ein beliebter Stützpunkt. Walter Pause nennt in seinem Buch „Ski Heil“ die Abfahrt vom Längentaler Weißen Kogel nahezu klassisch schön bei einer Höhendifferenz bis Lisens von 1 600 m.

Das Tal

Das Sellraintal, ein rechtes Seitental des Inn, wurde bereits im 12./13. Jahrhundert besiedelt und besteht aus den Ortschaften Sellrain, Gries, St. Sigmund und Praxmar.

Kematen am Inn hat einen Bahnhof und war in der Zeit, in der die Eisenbahn Hauptverkehrsmittel war, Ausgangspunkt für die Besucher des Westfalenhauses. Auf steinigem Weg ging es immer aufwärts an der wirdrauschenden Melach entlang, bis nach 6–7 km der Ort Sellrain erreicht war, wo mehrere Gasthöfe zum ersten kühlen Trunk einluden, ehe der Wanderer bis Gries weiterging. Von dort, immer noch an der Melach entlang, wanderte er weiter bis Lisens, um da den Aufstieg zum Westfalenhaus zu beginnen.

Die Schönheit des Sellraintales ist es wert, dort einmal Urlaub zu machen.

Aus alten Hüttenbüchern

Die Hüttenbücher sind voll von Gedichten, Lob auf die Hüttenwirte, von großen bergsteigerischen Taten. Es würde zu weit führen, alle bemerkenswerten Namen und Ereignisse aufzuführen.

Darum nur einige Auszüge

29. 1. – 31. 1. 1909

3 Schüler: Anlässlich des lang ersehnten, leider nicht vollständigen, hoffentlich bald sich ergänzenden Einsturzes des K. K. Staatsgymnasiums.

Randbemerkung: Geschmacklosigkeit.

8. 8. 1909

Dr. Sebastl: Mit Führer Dr. Leutschner nicht besonders zufrieden.

Führer: Mein Tourist in bedauernswertem Zustand, wies alkoholische Stärkungsmittel beharrlich zurück.

12. 9. 1909

Elisabeth Stieve aus Münster mit Gefährtinnen:

Ei! Wie war's am Fernerkogel nett,
und wie lebte man da „pännkes-fett“.
Wer's daheim nur wüßt', käm bald gezogen,
Und man traf sich hier wie unterm Bogen.

2. 9. 1911

Prof. Dr. Max Planck, Sektion Berlin, mit Familie.

26. 12. 1912

Hermann Delago, Innsbruck

Delago war einer der großen Bergsteiger seiner Zeit. Viele bedeutende Erstbegehungen, so u. a.

1894 im Alleingang Vordere Sonnenwandspitze

1895 Delagoturm (Vajolettürme)

1907 Delagokamin am Langkofel

Am 3. 2. 1914 bestieg er auf Skiern den Hohen Seblaskogel

Unter dem 28. 7. 1913 hat sich der Politiker Philipp Scheidemann aus Berlin eingetragen.

Am 18. 8. 1919

haben sich italienische Soldaten eingetragen. Die Namen sind durchgestrichen worden. Darunter steht: „Traurig, daß dieses Gesindel bis oben heraufkommt.“ Kurz vorher hatte Italien Südtirol annektiert.

20. 7. 1922

Die Berge fordern ihre Gefahr immerdar.

Es haucht der Tod in ihnen Jahr für Jahr.

Vom Winnebach, da naht der Tod mit Schreckensmacht,

Auf einer Bahre liegt die Maid in kalter Todesnacht.

Es hat der Tod dem jungen Leben früh' ein End gemacht,

Ach gib, o Gott, daß über sie Dein Auge wacht.

Ernst Oberländer, Osnabrück

Was war geschehen? Zwei junge Lehrerinnen wollten in leichter Sommerkleidung zur Winnebachseehütte. Am Winnebachjoch wurden sie von einem Wettersturz überrascht und kamen in ihm um.

Josef Kölling, Münster, schreibt 1931:

Was soll ich am Aasee bei mir zu Haus,

ich wandere lieber zur Hütte hinaus.

die Sonne beleuchtet den Ferner so schön,

Die Quelle rauscht, es braust der Föhn.

Am 11. 8. 1932

Überschreitung (erste) der Zischgelenscharte von der westlichen zur östlichen Zischgelenscharte zusammen mit Adolf Witzemann, Pforzheim, und stud. Helmstädler, Pforzheim.

Aufstieg: 30 Minuten

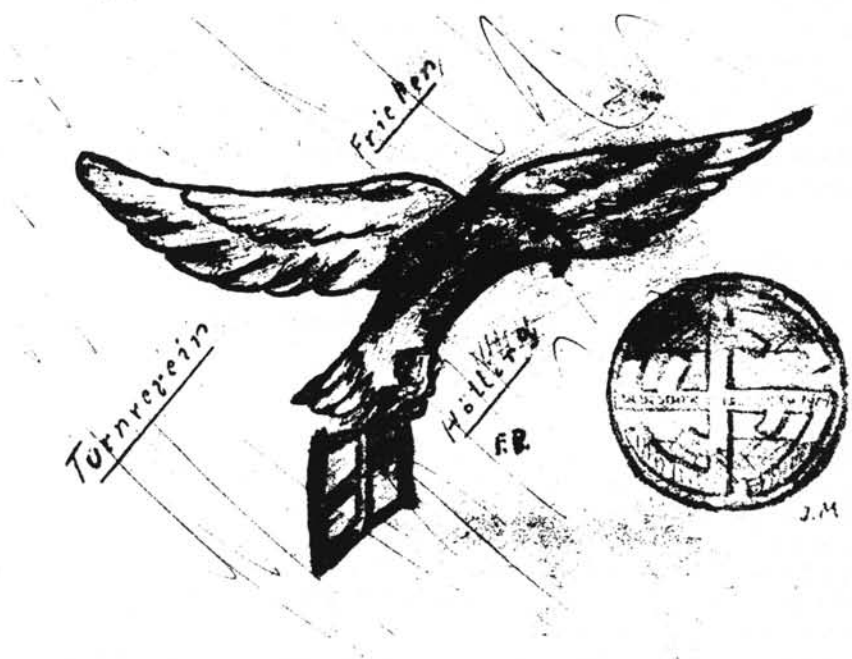
Abstieg: 20 Minuten

Winter, Geh. Reg. Rat (geb. 1864)

2. Vorsitzender der Sektion Münster des D.u.Ö. A. V.

Turnverein „Friesen“ Hötting

Das Mitglied Sepp Markart stürzte im September 1928 an der Roßkarscharte tödlich ab. Sein Bruder spendierte zur Gedächtniswanderung, die alljährlich im September zum Westfalenhaus führt, drei Flaschen Wein. Nach seinem Tod übernahm der Verein diese Spende.



Am 13. 7. 1939 berichtet Hias Rebitsch von seiner Erstbesteigung der Nordwestkante des Vorderen Brunnenkogels. Im AV-Führer Stubai wird diese Föhre als eine der schönsten Urgesteinsklettereien im Stubai bezeichnet.

Der Seilkamerad von Rebitsch war Wastl Mariner. Beide für sich gehören zu den bedeutenden Bergsteigern (siehe Alpen-Lexikon von Toni Hiebeler).



Unsere Sektion heute

Gegründet 1903 hat sie inzwischen über 2300 Mitglieder. Weitgesteckt sind die Ziele: das Hochgebirge kennenzulernen und zu erleben, das Bergwandern und Bergsteigen zu fördern, sowie die Schönheit der Bergwelt zu erhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, pflegen und unterstützen wir mit Rat und Tat:

bergsteigerische Ausbildung,
bergsteigerische Unternehmungen,
Ski- Lang-, Touren- und Abfahrtslauf,
das Wandern im Hochgebirge, aber auch im norddeutschen Flach- und Hügelland,
die Geselligkeit im Kreis Gleichgesinnter.

Aus der Sektion Münster sind im Sommer und Winter Gruppen, Grüppchen und auch Einzelpersonen auf Bergfahrt, Wanderungen, Ski- oder Klettertouren. Haben Sie als Mitglied Interesse an einer Unternehmung Gleichgesinnter teilzunehmen? Dann gehen Sie doch einfach mal zu einem Stammtisch oder Gruppenabend der Ihren Interessen entsprechenden Gruppe und erkundigen sich nach den geplanten Vorhaben. Ort und Termin dieser Treffen entnehmen Sie bitte unserem Mitteilungsblatt, welches dreimal jährlich erscheint.

Wer selbst etwas plant, kann sich in unserer Bücherei informieren oder evtl. in der Geschäftsstelle einen Rat holen.

Sie können aber auch an einem Grundkurs oder an einer organisierten und von geprüften Kräften geführten Wanderung, Hochtour oder Skifreizeit teilnehmen.

Besonders begrüßen würden wir Ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Sei es in einer der Gruppen oder bei sporadischen Einsätzen wie z. B. an, um und in der Westerbecker Hütte, wo immer hilfreiche Hände gebraucht werden.

In den Wintermonaten finden öffentliche Lichtbildervorträge bekannter Bergsteiger und Lichtbildner statt.

Die Sektionsabende dienen dem Austausch von Erlebnissen der Urlaubsfahrten in die Berge und der Geselligkeit.

In der Skigruppe haben sich die Schnee-Fans zu gemeinsamen Taten zusammengeschlossen. Im Sommer finden Trimm-Dich-Veranstaltungen statt, die dann ab Herbst in Skigymnastik übergehen. So vorbereitet ist dann die gemeinsame Skifreizeit der Höhepunkt der Saison. Regelmäßige Stammtische und gesellige Zusammenkünfte finden ebenfalls statt.

Die Wandergruppe schließt vor allem auch die Älteren ein. Sie unternimmt unter der Führung der Wanderwartin regelmäßig mehrstündige Wanderungen in der Umgebung von Münster. Einmal im Monat wird sonntags ganztägig gewandert. Das Programm der Gruppe hängt aus in den Sportgeschäften Brinckmann (Prinzipalmarkt) sowie Hanewinkel & Illigens (Roggenmarkt).

Eines der größten Anliegen des DAV ist der Natur- und Umweltschutz. Jedes Mitglied sollte dabei mithelfen. Das Wichtigste aus dem 1977 beschlossenen Grundsatzprogramm:

Die Alpen dürfen nicht total asphaltiert werden, neue Seilbahnen nur noch in schon erschlossenen Regionen, mehr großflächige Schutzgebiete einrichten, jeden Raubbau an der Natur verhindern.

Als alpenferne Sektion wollen wir uns nicht darauf beschränken, ein- oder zweimal im Jahr in die Berge zu fahren. Die Mitglieder haben die Möglichkeit sich auf solche Fahrten vorzubereiten. Diesem Ziel dienen die Veranstaltungen der einzelnen Gruppen, ob es Wanderungen in der näheren oder weiteren Umgebung sind, Langlaufen oder Skifahren im Sauerland, Klettern in den Klettergärten oder „nur“ die Stammtische und Gruppenabende, wo Erfahrungen ausgetauscht und neue Pläne geschmiedet werden.

In den Jugendgruppen werden Jungen und Mädchen, 10–14 bzw. 15–18 Jahre, auf künftige Bergfahrten vorbereitet. In regelmäßigen Gruppenabenden, auf Wanderungen in der Umgebung Münsters und auf Wochenendfahrten z. B. ins Sauerland oder zur Westerbecker Hütte wird ihnen die Freude am Wandern und Klettern vermittelt. Sie erfahren unter der Anleitung erfahrener Bergsteiger und Jugendbetreuer eine theoretische und ihrem Alter entsprechende praktische Ausbildung.

Die Juniorengruppe umfaßt die Mitglieder zwischen 18 und 25 Jahren. Wer praktische Ausbildung und besondere aktive Betätigung sucht, wird in der Jungmannschaft erfaßt. Dort werden bereits alle Formen des Alpinismus gepflegt (Bergwandern, Klettern in Fels und Eis, Skitouren usw.). Die aktiven Mitglieder treffen sich einmal im Monat an ihrem Stammtisch zum Gedankenaustausch und Pläneschmieden. In den Ferien unternehmen sie Bergfahrten aller Art, selbst bis in außereuropäische Gebirge. Wochenendfahrten in die Klettergärten stehen ebenfalls auf dem Programm.

Die Bergtourengruppe will Sammelpunkt der Mitglieder sein, die sozusagen zur altersmäßig mittleren Generation gehören. Sie veranstaltet gemeinsame Wanderungen bzw. Bergwanderungen in die Mittelgebirge und die Alpen, plant auch gemeinsame Urlaubswochen (wie z. B. mehrfach auf Korsika). Auch diese Gruppe kommt gerne regelmäßig zu Stammtischen und geselliger Runde zusammen. Die Kinder der jungen Familien sind natürlich auch gerne mit dabei.

Die Klettergruppe gibt den Kletterbegeisterten Gelegenheit zum Erlernen und zur Ausübung der Kletterei in Klettergärten und im Hochgebirge. Dazu gehören gemeinsame Kletterfahrten an den Wochenenden oder im Urlaub sowie das Zusammenfinden von kleinen Seilschaften. Einmal im Monat findet der Klettergruppen-Stammtisch statt, bei dem Verabredungen zum Klettern, Fahrgemeinschaften usw. besprochen werden.

Die Westerbecker Hütte bei Lienen (Teutoburger Wald), ein ausgebauter Kotten, führt Sektionsgruppen und Mitglieder vor allem an den Wochenenden in

gemütlicher Atmosphäre zusammen. Große Halle mit Kaminfeuer, gemütl. kleiner Sektionsraum, 30 Schlafplätze, moderne Küche für Selbstversorger, Waschräume, Gasheizung und, ganz neu, ein Grillplatz im Freien.



Zeichnung: Gerhart Behrend

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender	Gerhard Günther	Paul-Keller-Straße 25 4400 Münster, ☎ 0251/315913 dienstl. ☎ 0251/691402
2. Vorsitzender	Helmut Dorendorf	V.-Stauffenberg-Straße 73 4400 Münster, ☎ 0251/778353
Schatzmeister	Helmut Schepers	Schulstraße 21 4407 Emsdetten, ☎ 02572/81083
Schriftführer	Paul Guntermann	Bodelschwinghstraße 23a 4400 Münster, ☎ 02501/4367
Jugendreferent	Rainer Winkelmann	Görlitzer Straße 32 4400 Münster, ☎ 0251/24404

Ausbildungsreferent	Hartwig Meißner	Am Diekamp 12 4400 Münster, ☎ 0251/324381
Naturschutzreferent	Volker Kranz	Buddenholz 14 4400 Münster, ☎ 02501/6953
Pressereferent	Josef v. Bishopink	West I, Nr. 13, ☎ 02535/8194 4401 Sendenhorst
Vortragswart	Margret Gebauer	Besselweg 228 4400 Münster, ☎ 0251/863044
Sektionsabende	Bernhard Kalitta	Heisstraße 24 4400 Münster, ☎ 0251/392550
Wanderwart	Leni Kerstiens	Langenstraße 53 4400 Münster, ☎ 0251/278069
Bergtourengruppe	Heide und Jochen Kranz	Buddenholz 14 4400 Münster, ☎ 02501/6953
Klettergruppe	Franz-Josef Zimmermann	Bahnhofstraße 14 4712 Werne, ☎ 02389/52380
Skigruppe	Christoph und Ulrich Blacha	Schumannstraße 2 4400 Münster, ☎ 02501/2202
Jungmannschaft	Rainer Winkelmann	Görlitzer Straße 32 4400 Münster, ☎ 0251/24404
Jugend I	Anja Winkelmann	Görlitzer Straße 32 4400 Münster, ☎ 0251/24404
	Axel Seitz	Mierendorfstraße 49 4400 Münster, ☎ 0251/791043
Jugend II	Rüdiger Häusler	Haus Angelmodde 25 4400 Münster, ☎ 02506/2293
	Rainer Laabs	Haus Angelmodde 27 4400 Münster, ☎ 02506/2106
Hüttenwart (Westfalenhaus)	Robert Bretschneider	Ferd.-Freiligr.-Straße 13 4400 Münster, ☎ 0251/293961
Westerbecker Hütte	Gunther Thieme	Mozartstraße 113 4404 Telgte, ☎ 02502/5185
	Willibald Olschowy	Lüdinghauser Straße 20b 4400 Münster, ☎ 0251/786398
- Hüttenvergabe -	Erika Brüggemann	Marderweg 23 4400 Münster, ☎ 0251/247751
Kassenprüfer	Hildegard Jacobs	Wolbecker Straße 50 4400 Münster, ☎ 0251/633331
	Franz Roth	Heinr.-v.-Stephan-Ring 62 4400 Münster, ☎ 0251/619235
Ehrenrat	Hans-Arno Fuchs	Gluckweg 28 4400 Münster, ☎ 0251/233578
	Helmut Dorendorf	V.-Stauffenberg-Straße 73 4400 Münster, ☎ 0251/778353
	Irmgard Krause	Sentruper Straße 242 4400 Münster, ☎ 0251/80676

Westfalenhaus – Stubai er Alpen – A-6182 Gries Sellrain
☎ 0043/5236/267
Hüttenwirte Leo und Schützenstraße 49 a/20
Herta Berger A-6020 Innsbruck
☎ 0043/52226/4147

Öffnungszeiten: –Westfalenhaus –
20. 2. bis 2. 5. und
15. 6. bis 20. 9.

Geschäftsstelle: Albersloher Weg 14
4400 Münster, ☎ 0251/665177

Öffnungszeiten: Montag: 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19.00 Uhr

Geschäftsstellenleiterin: Elfi Meißner
Am Diekamp 12
4400 Münster, ☎ 0251/324381

Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins zum Schutz des Alpenraumes

10 Thesen zum Inhalt:

- 1 Keine neuen Hütten mehr!**
Die Erschließung der Alpen ist für den Alpenverein abgeschlossen. Es sollen deshalb keine neuen Hütten und Wege mehr gebaut werden.
- 2 Neue Seilbahnen nur noch in erschlossenen Gebieten!**
Beim weiteren Seilbahnbau fordert der Alpenverein eine Beschränkung auf die bereits erschlossenen Zonen und die Ausweisung von Ruhezeiten für die noch nicht erschlossenen Gebiete.
- 3 Keine weiteren Zweitwohnungen in den Alpen!**
Der Alpenverein fordert ein generelles Verbot von weiteren Zweitwohnungen in den Alpen, um der Gefahr der zunehmenden Zersiedelung und Fremdbestimmung zu begegnen.
- 4 Keine Asphaltierung des Alpenraumes!**
Der Alpenverein wendet sich gegen eine Asphaltierung des Alpengebietes durch ein allzu dichtes Netz an Fernschnellstraßen, weil sie den Lebens- und Erholungsraum entwerten.
- 5 Berglandwirtschaft besonders fördern!**
Der Alpenverein begrüßt die besondere Förderung der Berglandwirtschaft, weil sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der charakteristischen alpenländischen Kulturlandschaft leistet.
- 6 Den Schalenwildbestand regulieren!**
Der Alpenverein fordert nachdrücklich die Reduzierung des Bestandes an Hirschen, Rehen und Gemsen in allen Gebieten, wo ein überhöhter Wildbestand den schützenden Bergwald vernichtet.
- 7 Mehr Schutzgebiete schaffen!**
Der Alpenverein unterstützt die Einrichtung großflächiger Schutzgebiete in den Alpen, weil sie die natürliche Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt sichern helfen und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.
- 8 Keine Kernkraftwerke in den Alpen!**
In Kenntnis des Strahlenrisikos und der Abwärmelast lehnt der Alpenverein den Bau von Kernkraftwerken in den Alpen ab.
- 9 Gleichwertiger Lebensstandard für die alpenländische Bevölkerung!**
Der Alpenverein erkennt die existenznotwendigen wirtschaftlichen Interessen der einheimischen Bevölkerung im Alpenraum an.
- 10 Kein Raubbau im Interesse künftiger Generationen!**
Im Interesse der nachfolgenden Generationen verurteilt der Alpenverein jeden Raubbau an den Naturgütern (freie Landschaft, gesunder Boden, reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt, sauberes Wasser, Bodenschätze, reine Luft, gesundes Klima).

Wenn Sie mehr über das Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins wissen wollen, fordern Sie bitte bei Ihrer Sektion oder direkt beim Deutschen Alpenverein, Praterinsel 5, 8000 München 22, das ausführliche Gesamtprogramm an.
(Hergestellt mit finanzieller Unterstützung durch den Bundesminister des Inneren und das Umweltbundesamt Berlin).

EINGEGANGEN

16. Sep. 1983

EINGEGANGEN Erl.

16. Sep. 1983

Erl.



Regensbergsche
Buchhandlung

Alter Steinweg 1
4400 Münster

